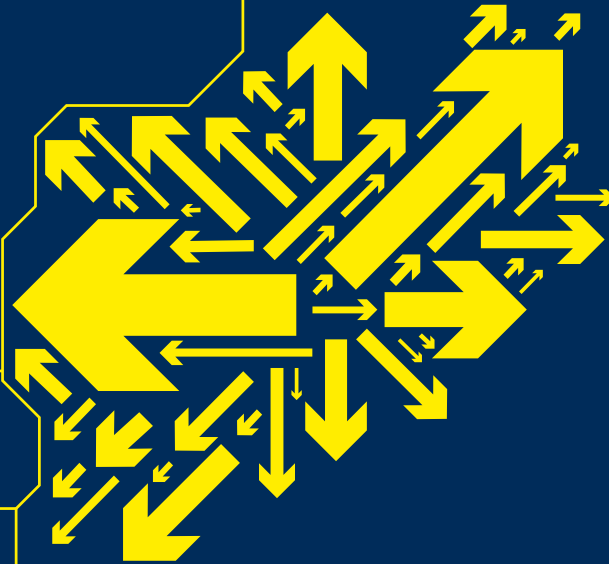


REPORT AUSSENWIRTSCHAFT
DATEN. FAKTEN. TRENDS.



NRW 2015 | 16



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen



Exporte bilden das Rückgrat der NRW-Wirtschaft.

Gemeinsam mit ihren Mitgliedsunternehmen arbeiten

die IHKs an der Fortsetzung dieser Erfolgsgeschichte.



INHALT

03 Vorwort

04 Außenwirtschaft NRW 2015 | 2016

05 Trends

06 Kennzahlen zur Außenwirtschaft auf einen Blick

Konjunktur

08 Exporterwartungen der NRW-Wirtschaft: Zuversicht trotz Schwäche

09 Weltweite Geschäftschancen 2016: China verliert an Schwung

10 Wichtigste Exportländer für NRW: Europa stark wie nie

11 Exportentwicklung in fünf ausgewählten Ländern: Licht und Schatten im Osten

Struktur

12 Zielregion ausgewählter Branchen: Wo „Made in Germany“ gefragt ist

13 NRWs Außenhandel nach Branchen: Automobilstandort NRW wächst

14 Weltweite Handelshemmnisse: Barrieren nehmen zu

15 Inhalte eines mittelstandsfreundlichen Freihandelsabkommens:
Handelshemmnisse durch TTIP abbauen

Investitionen

16 Auslandsinvestitionsklima: Investitionsabsichten auf Rekordhoch

17 Zielregionen für Auslandsinvestitionen: Eurozone am beliebtesten

18 Unsere Aktivitäten 2015

20 Highlights 2015 auf einen Blick

22 Service ist unsere Stärke

24 Veranstaltungen und Unternehmerreisen

26 Ausblick

27 Ansprechpartner und Schwerpunktländer

28 Impressum

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das Jahr 2015 war für die Exportwirtschaft kein leichtes: Langjährige Wachstumsmotoren der Weltwirtschaft wie China verlieren an Schwung und die Krise in Russland und der Ukraine hat großen Einfluss auf das internationale Geschäft vieler Unternehmen.

Trotz des schwierigen Umfelds konnte die nordrhein-westfälische Wirtschaft ähnlich viel exportieren wie im Vorjahr. Die Unternehmen in NRW haben es verstanden, ihr Angebot zu diversifizieren und kriselnde Märkte hier durch Wachstumsmärkte dort zu ersetzen. Nordrhein-Westfalen liegt mit seinem Exportumsatz von über 180 Milliarden Euro damit unter den Bundesländern auf Platz zwei. Wachsende Exporte in die USA, das Vereinigte Königreich oder die neuen EU-Mitgliedsstaaten kompensieren die schwache Nachfrage aus anderen Regionen.

Der Report Außenwirtschaft NRW 2015 | 2016 beleuchtet diese und weitere außenwirtschaftliche Entwicklungen der Unternehmen aus NRW. Im Rückblick und Ausblick erfahren Sie mehr über das Auslandsgeschäft der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, das einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von Arbeitsplätzen und zur Sicherung unseres Wohlstands leistet.

Das internationale Geschäft der Unternehmen ist eng verknüpft mit dem umfangreichen Angebot der IHKs in NRW. Daher geben wir Ihnen im zweiten Teil des Reports einen Überblick über das Spektrum an Dienstleistungen der 16 Industrie- und Handelskammern aus NRW im Jahr 2015.

Unser Angebot richtet sich an den Bedürfnissen der Unternehmen in NRW aus und berücksichtigt die wirtschaftlichen Entwicklungen in der Welt. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Beratungen, wichtige Marktinformationen sowie eine Fülle von Länder-, Zoll- und Fachveranstaltungen. Immer getreu unserem Motto: Wir machen uns stark für Ihren Erfolg!



Dr. Ralf Mittelstädt
Hauptgeschäftsführer IHK NRW –
Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen e. V.

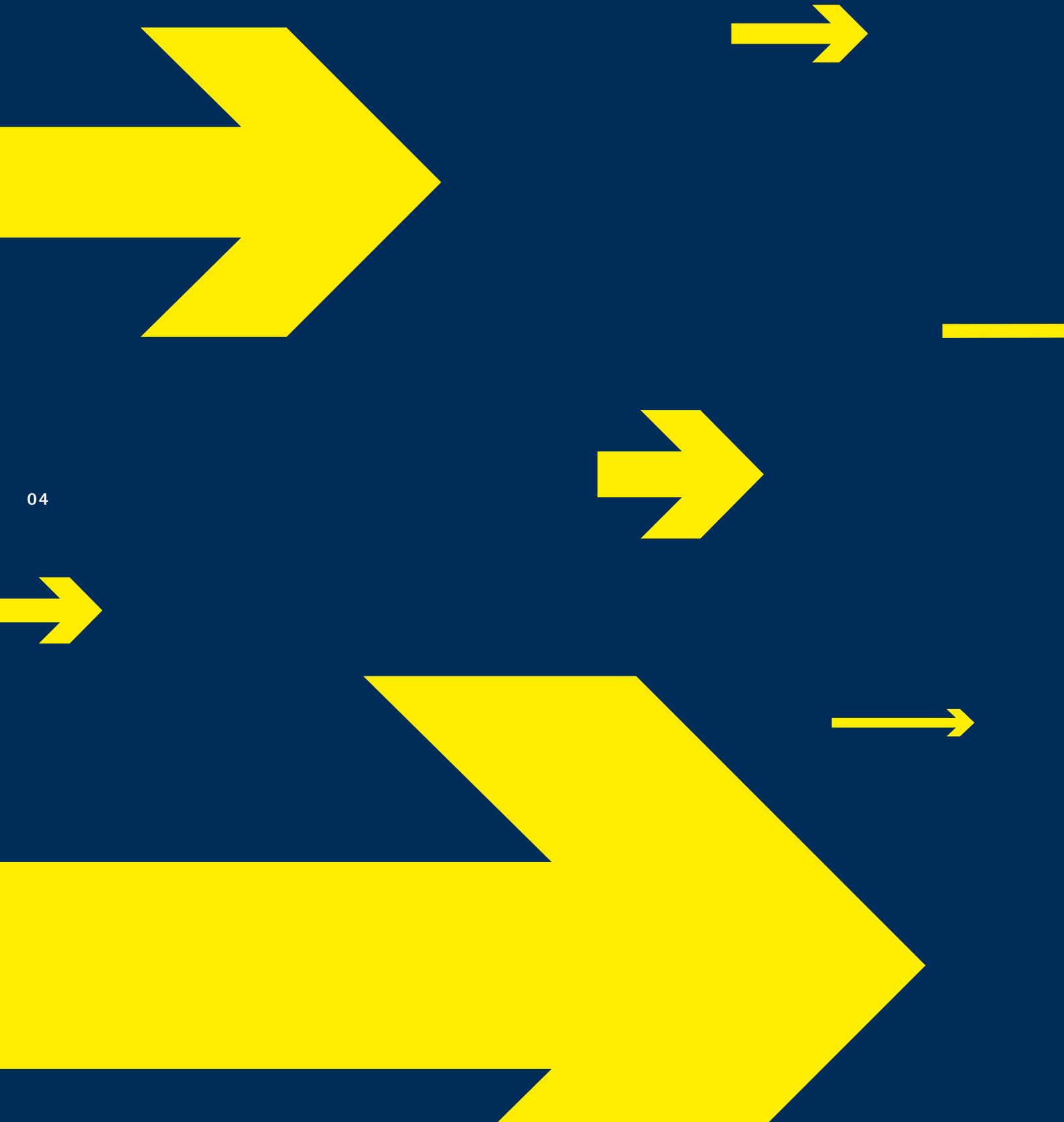


Wulf-Christian Ehrich
stellv. Hauptgeschäftsführer
der IHK zu Dortmund
NRW-Federführer
Außenwirtschaft bis 2015



Alexander Hoeckle
Geschäftsführer International
und Unternehmensförderung
der IHK Köln
NRW-Federführer
Außenwirtschaft ab 2016

AUSSENWIRTSCHAFT NRW 2015 | 2016





AUSSENWIRTSCHAFT BLEIBT MOTOR NRWs

Die Exportsumme 2015 und die Export-
erwartungen 2016 steigen weiter an.



TTIP MITTELSTANDS- FREUNDLICH GESTALTEN

Die Wirtschaft NRW wünscht sich
vor allem einen Abbau nichttarifärer
Handelshemmnisse beim Handel mit
den USA.



INVESTITIONEN AUF NEUEM HÖCHSTSTAND

Fast die Hälfte der Unternehmen aus
NRW plant im nächsten Jahr Auslands-
investitionen.



ÄNDERUNGEN IM OSTEN

Die Exportmärkte Russland und Ukraine
fallen stark zurück. Dafür gewinnen
Tschechien, Polen und Ungarn an Fahrt.



EU BLEIBT WICHTIGSTER PARTNER

Bei Export- und Investitionszielen
dominieren noch immer klar die Länder
der Europäischen Union.

KENNZAHLEN ZUR AUSSENWIRTSCHAFT AUF EINEN BLICK



45,6%

**EXPORTQUOTE
VERARBEITENDES GEWERBE**
in Nordrhein-Westfalen

Auslandsumsatz Verarbeitendes Gewerbe: **140** Milliarden Euro

62%

**DAVON IN MASCHINENBAU, CHEMISCHER
INDUSTRIE, METALLINDUSTRIE**

Auslandsumsatz dieser drei Branchen: **86** Milliarden Euro

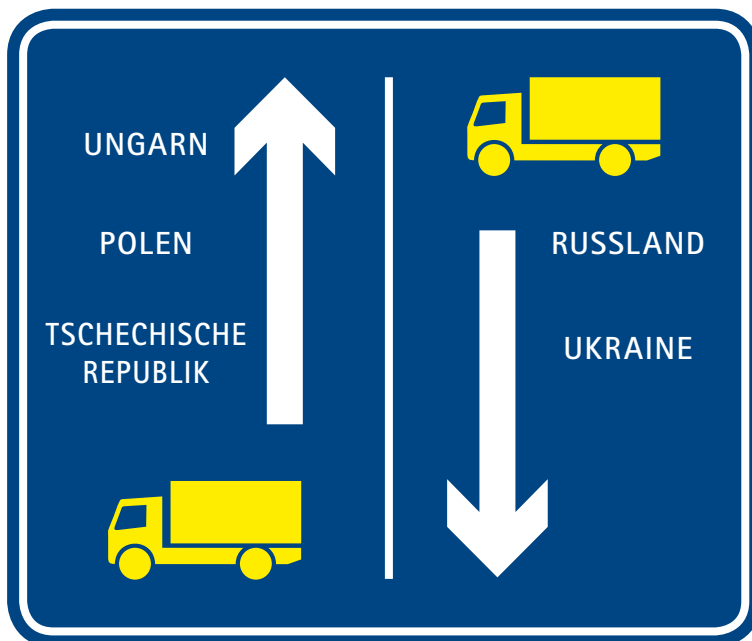
06

VERÄNDERUNG IM EXPORTVOLUMEN zwischen 2011 und 2015

+28,6%

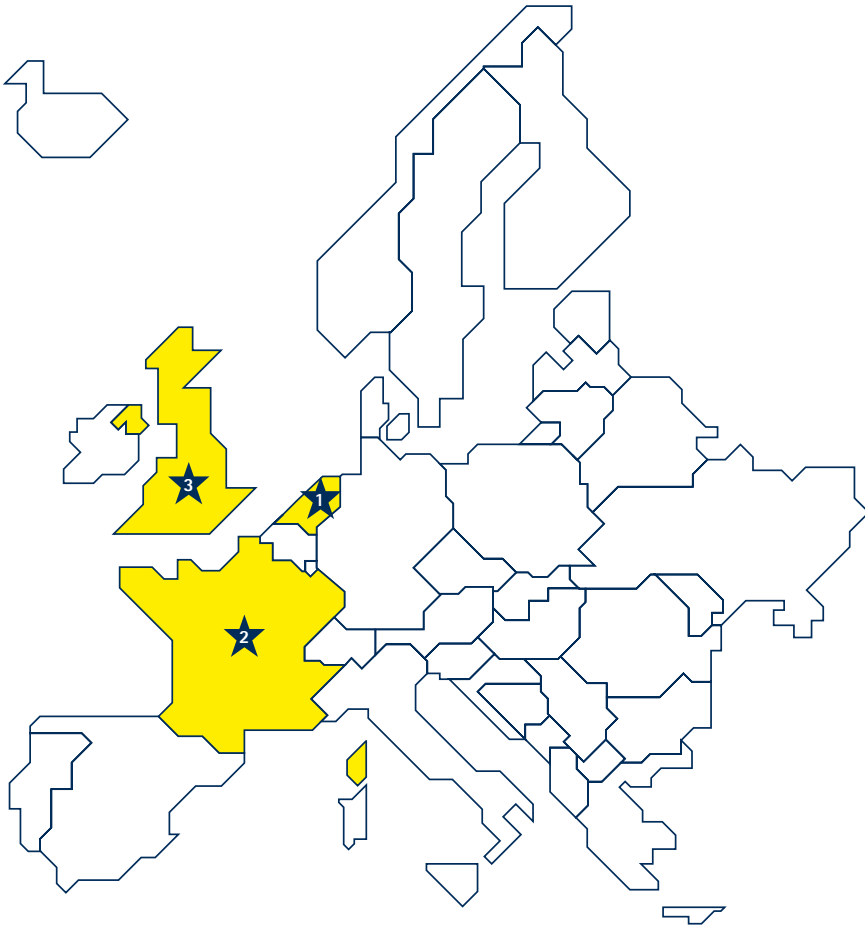
+20,6%

+9,9%



-43,9%

-46,1%



65%

DER EXPORTE GEHEN IN DIE EU
als wichtigste Exportregion

118 Mrd. €

EXPORTSUMME EU GESAMT

-  **NIEDERLANDE**
18,3 Milliarden Euro
-  **FRANKREICH**
15,5 Milliarden Euro
-  **VEREINIGTES KÖNIGREICH**
13,9 Milliarden Euro

91,2%

WÜNSCHEN SICH VON TTIP
DEN ABBAU NICHTTARIFÄRER
HANDELSHEMMNISSE

GEPLANTE AUSLANDSINVESTITIONEN
VON UNTERNEHMEN

35,7%

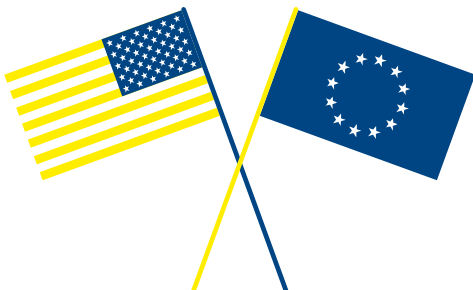
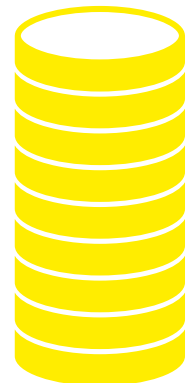
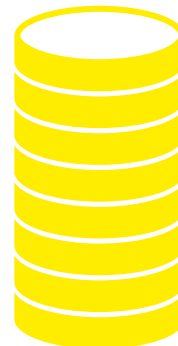
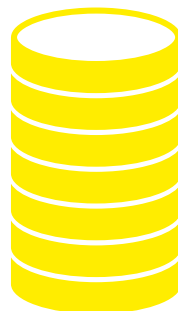
2014

39,8%

2015

44,5%

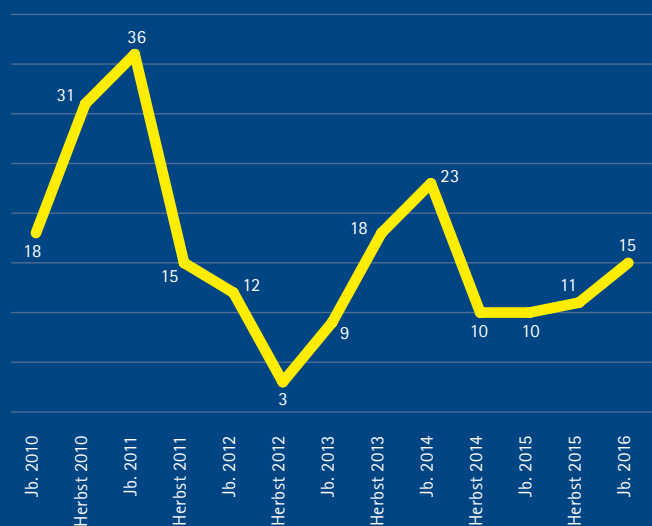
2016



ZUVERSICHT TROTZ SCHWÄCHE

Expoterwartungen der NRW-Wirtschaft

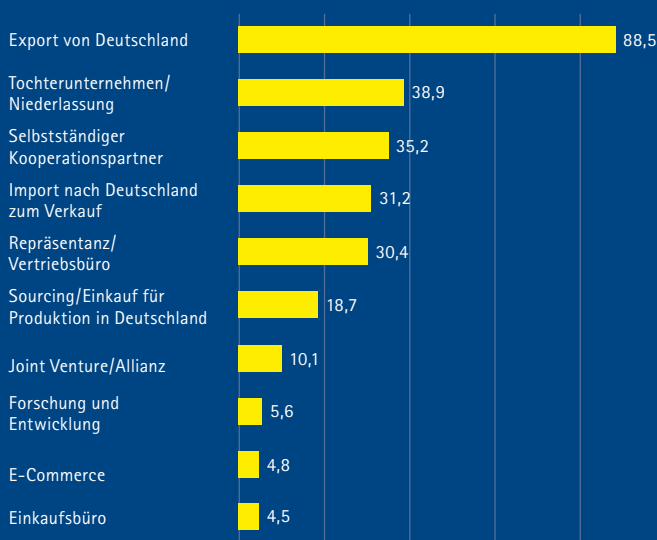
Expoterwartungen der nächsten 12 Monate (Saldo aus höher und geringer)



Jb. = Jahresbeginn

Quelle: Konjunkturumfrage der IHKs in NRW

Form der Auslandsaktivitäten (Angaben in Prozent)



Quelle: DIHK, Going International 2015/2016 (Mehrfachnennungen möglich)

08

Die Exporterwartungen der Unternehmen aus NRW erweisen sich für das Jahr 2016 als robust. Bei der Frage nach den Erwartungen ihrer zukünftigen Exportumsätze innerhalb der nächsten zwölf Monate gehen zu Jahresbeginn 2016 27 Prozent von steigenden Umsätzen aus, nur zwölf Prozent erwarten geringere Umsätze.

Die Erwartungen der Unternehmen sind damit bemerkenswert widerstandsfähig, blickt man auf die vielen negativen Meldungen, welche die Weltwirtschaft beeinflussen. Das sinkende Wirtschaftswachstum Chinas und die Russlandkrise sind da nur zwei von vielen Beispielen. Insofern ist nicht ausgeschlossen, dass manche Planungen im Verlauf des ersten Halbjahrs 2016 noch nach unten angepasst werden.

Die Exportwirtschaft NRWs hat sich aber in der Vergangenheit häufiger als so flexibel erwiesen, dass schwächelnde Märkte durch Wachstumsmärkte ersetzt werden konnten. Vor allem der Handel mit den USA und dem Vereinigten Königreich beflügelt die Exporte der Unternehmen. Aber auch externe Faktoren wie der niedrige Ölpreis

und ein tendenziell schwacher Euro wirken sich positiv auf die Exportwirtschaft aus – selbst wenn die Nachfrage aus den ölexportierenden Ländern gedrückt bleibt.

Der direkte Export von Waren und Dienstleistungen bleibt mit 88,5 Prozent die mit Abstand wichtigste Form der Auslandsaktivität von Unternehmen aus NRW. Beachtlich ist das große, direkte Engagement von Unternehmen in den ausländischen Märkten, das im Vergleich zum Vorjahr nochmals stark zugenommen hat. 38,9 Prozent der Unternehmen haben eigene Tochterunternehmen oder Niederlassungen im Ausland. Dies ist nicht nur Platz zwei in der Rangliste, sondern auch eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um sieben Prozentpunkte. Die Repräsentanz bzw. das Vertriebsbüro stiegen sogar um über acht Prozentpunkte auf 30,4 Prozent an.

Ebenfalls von großer Bedeutung ist das Thema Import von Waren. Zum direkten Verkauf der Waren nutzen 31,2 Prozent diese Aktivitätsform, 18,7 Prozent importieren Waren, um diese als Vormaterial in der Produktion einzusetzen.

CHINA VERLIERT AN SCHWUNG

Weltweite Geschäftschancen 2016



Quelle: DIHK, Going International 2015/2016

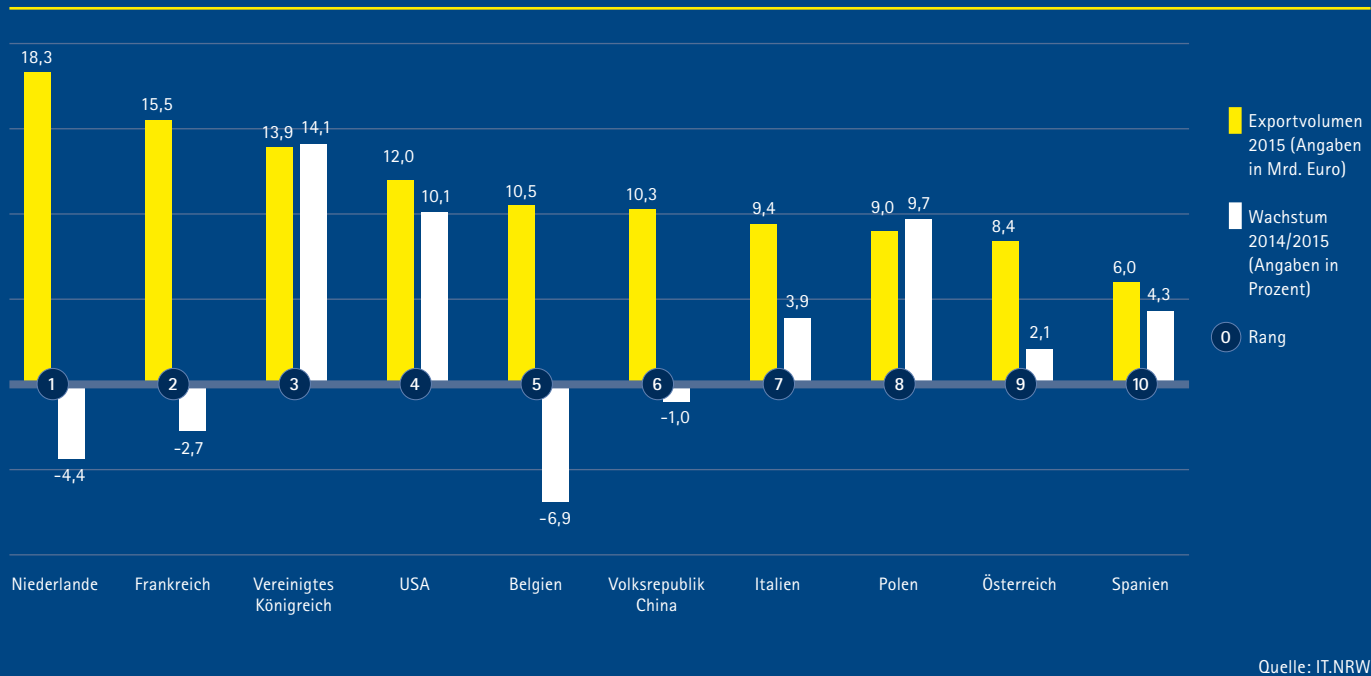
Nordamerika ist aus Sicht der Unternehmen das Maß aller Dinge. Genau wie im letzten Jahr werden die Geschäftsperspektiven im NAFTA-Raum mit großem Abstand am positivsten beurteilt. Hier schlägt sich vor allem die positive konjunkturelle Lage der USA nieder, die zu verstärktem Handel mit den USA führt. Und auch Mexikos und Kanadas Wachstumskurven zeigen nach oben und leisten ihren Beitrag zu dieser positiven Entwicklung.

Die zweitbesten Perspektiven werden in Afrika bzw. Nah- und Mittelost gesehen. Hohe Wachstumsraten, mehr Rechtsstaatlichkeit und eine immer größere Mittelschicht lassen den afrikanischen Kontinent ins Blickfeld der nordrhein-westfälischen Exportwirtschaft rücken. In Nah- und Mittelost ruhen die Hoffnungen der Unternehmen vor allem auf den Perspektiven im Iran, seitdem die Sanktionen des Westens schrittweise aufgehoben werden. Die Aussichten in Europa bleiben konstant gut. Nur 7,4 Prozent erwarten in der sonstigen EU, Schweiz und Norwegen 2016 schlechtere Geschäfte. In der Eurozone sind es 8,6 Prozent.

Als verhältnismäßig schlecht schätzen die NRW-Unternehmen die Perspektiven in China für das nächste Jahr ein. 32,8 Prozent sind der zweithöchste negative Wert. Die Turbulenzen an den chinesischen Finanzmärkten und sinkende Wachstumsraten lassen den einstigen Wachstumsmotor der Weltwirtschaft ins Stottern geraten. Am negativsten werden die Aussichten in Ost-/Südosteuropa, Russland und der Türkei gesehen. Nur 15,3 Prozent erwarten bessere, 34,7 Prozent hingegen schlechtere Geschäfte. Gerade die Aussichten in Russland werden nach den Sanktionen aufgrund des Konfliktes mit der Ukraine immer schwieriger. Aber auch die politische Lage in der Türkei ist wegen des Krieges in Syrien, der Flüchtlingskrise und des Konfliktes mit den Kurden nicht einfach und kann zur Zurückhaltung der NRW-Wirtschaft im Jahr 2016 führen.

EUROPA STARK WIE NIE

Wichtigste Exportländer für NRW



10

Europa bleibt die mit großem Abstand wichtigste Zielregion für die nordrhein-westfälische Wirtschaft. Waren im Wert von 134 Milliarden Euro wurden 2015 innerhalb Europas geliefert. Das sind fast drei Viertel aller Exporte NRWs und ein Plus von 0,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. In die Europäische Union gingen davon Waren im Wert von 118 Milliarden Euro, was einem Anteil von 65 Prozent der Gesamtexporte entspricht. Dementsprechend liegen auch acht der zehn wichtigsten Exportziele in der EU.

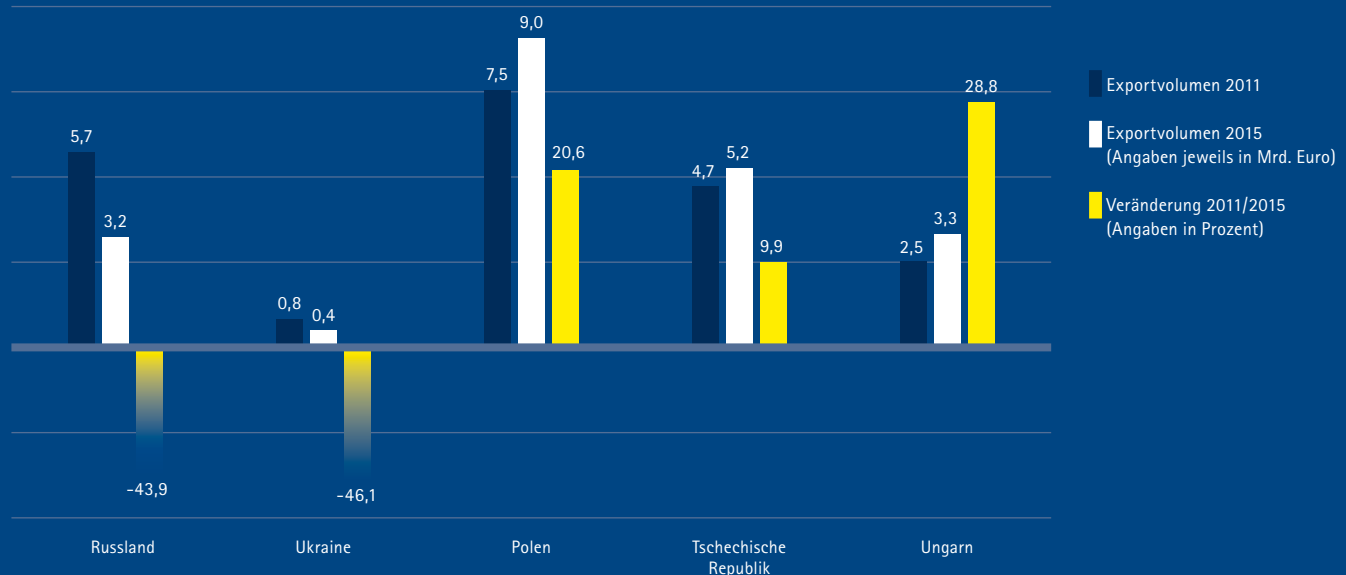
Unverändert werden die ersten drei Plätze von den Niederlanden, Frankreich sowie dem Vereinigten Königreich belegt. Erwähnenswert ist, dass sowohl die Niederlande als auch Frankreich an Boden verlieren und die Exporte im Vergleich zum Vorjahr zurückgehen. Bei den Niederlanden kann dies auf Veränderungen bei der Deklaration von Exporten an den großen Häfen zurückzuführen sein. Im Falle Frankreichs hingegen liegt es vor allem an der schwächelnden französischen Wirtschaft.

Größter Verlierer ist jedoch Belgien mit einem Minus von 6,9 Prozent. Gewinner im Jahr 2015 war das Vereinigte Königreich: Die Exporte wuchsen von 2014 bis 2015 um 14,1 Prozent auf 13,9 Milliarden Euro. Zu diesem Wachstum trug vor allem die nahezu Verdopplung der Exporte im Bereich der pharmazeutischen Industrie von 0,74 Milliarden Euro 2014 auf 1,35 Milliarden Euro 2015 bei.

Für ganz Deutschland sind die USA im letzten Jahr zum ersten Mal das wichtigste Exportziel geworden. In NRW rücken sie nach einem Wachstum von über zehn Prozent mit einem Volumen von 12 Milliarden Euro auf Rang 4 vor und sind damit der zweite große Gewinner des Vorjahres. Somit setzt sich die äußerst positive Entwicklung der letzten Jahre weiter fort – seit 2011 ist die Exportsumme um 28 Prozent gestiegen. Im Vergleich dazu stagnieren die Exporte in Richtung China. Vor dem Jahr 2011 gab es extrem hohe, häufig zweistellige Wachstumsraten. Aktuell verharrt die Summe in etwa auf dem Niveau von 2011.

LICHT UND SCHATTEN IM OSTEN

Exportentwicklung in fünf ausgewählten Ländern



Quelle: IT.NRW

Der Blick auf fünf ausgewählte Märkte östlich von Deutschland zeigt exemplarisch auf, wie sich die Bedeutung einzelner Staaten für die Exportwirtschaft NRWs durch neue wirtschaftliche sowie politische Rahmenbedingungen ändern kann. Die Summe aller Exporte NRWs in die Länder Russland, Ukraine, Polen, Tschechische Republik und Ungarn war in den Jahren 2011 (21,2 Milliarden Euro) und 2015 (21,1 Milliarden Euro) nahezu identisch. Das Kräfteverhältnis hat sich jedoch stark verschoben.

Im Jahr 2011 gehörte Russland mit einem Exportvolumen von 5,7 Milliarden Euro noch zu den wichtigsten Zielregionen NRWs, mit guten Aussichten für weiteres Wachstum. Durch den Konflikt mit der Ukraine, die daraus resultierenden Sanktionen des Westens, den weltweiten Verfall des Ölpreises sowie durch eine verfehlte Wirtschaftspolitik hat sich dieses Bild aber komplett gedreht. Von 2011 bis 2015 ist das Exportvolumen um 43,9 Prozent bzw. 2,5 Milliarden Euro gesunken. Im Zuge dessen haben sich auch die Exporte in Richtung Ukraine nahezu halbiert.

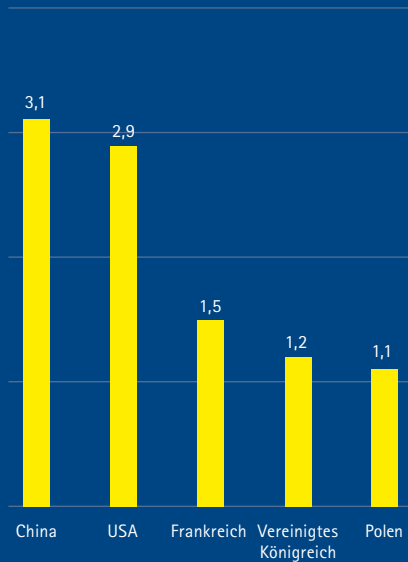
Auf der anderen Seite steht die positive Entwicklung der Länder Polen, Tschechische Republik und Ungarn. Nach der EU-Osterweiterung im Jahr 2004 galten sie zunächst als verlängerte Werkbank der alten EU-Staaten und konnten durch günstige Produktionsbedingungen punkten. Auf dieser Grundlage und mit dem gezielten Einsetzen von EU-Fördergeldern haben sie ihre Wirtschaft entwickelt und sind mittlerweile auch Standorte für Forschung, Entwicklung und hochwertige Produktion.

Nach einer Steigerung von 20,6 Prozent seit 2011 liegt Polen mittlerweile sogar auf Platz acht der wichtigsten Exportziele NRWs. Die Tschechische Republik ist Vorreiter in Mittel- und Osteuropa bei der Etablierung von Industrie 4.0 in der Wirtschaft. Ungarn weist mit 28,8 Prozent das größte Wachstum auf, das vor allem auf eine Erweiterung des Automobilssektors sowie angrenzender Branchen zurückzuführen ist.

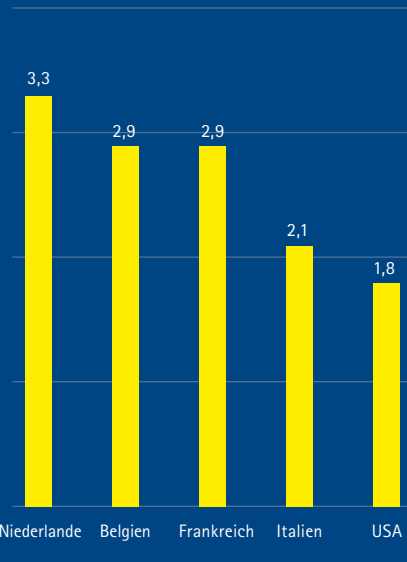
WO „MADE IN GERMANY“ GEFRAGT IST

Zielregionen ausgewählter Branchen

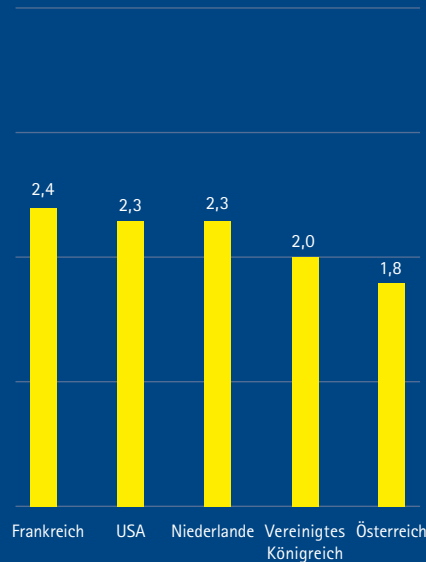
Maschinenbau (in Mrd. Euro)



Chemische Industrie (in Mrd. Euro)



Metallindustrie (in Mrd. Euro)



Quelle: IT.NRW

12

Etwa 86 Milliarden Euro Umsatz werden in den Bereichen Maschinenbau, Chemische Industrie sowie der Metallindustrie im Ausland erzielt. Dies sind rund 62 Prozent aller Auslandsumsätze im Verarbeitenden Gewerbe, und es unterstreicht die große Bedeutung dieser drei Branchen. Bezogen auf den gesamten Export NRWs stammt damit fast die Hälfte aller erwirtschafteten Auslandsumsätze hierher.

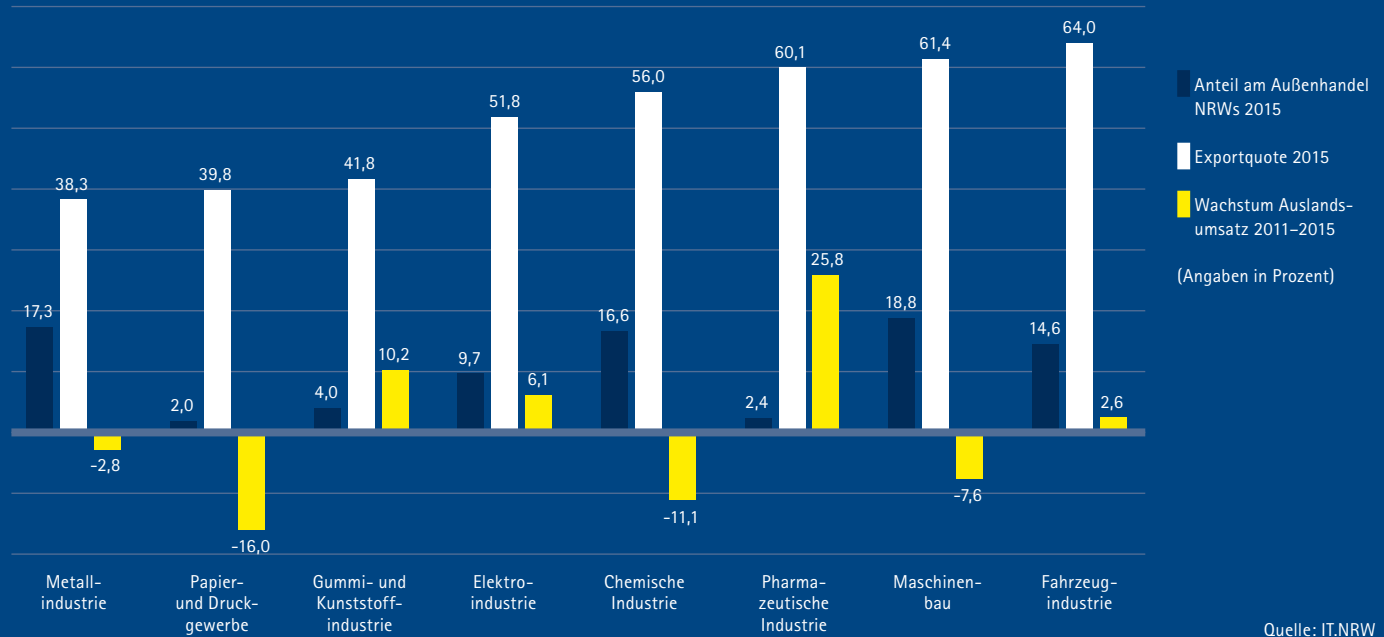
Die zuvor beschriebenen zehn wichtigsten Zielregionen der NRW-Exporte finden sich auch innerhalb dieser drei Schlüsselbranchen wieder, jedoch gibt es einige erwähnenswerte Abweichungen. Die Top-3-Regionen Niederlande, Frankreich und das Vereinigte Königreich sind auch hier sehr dominant. Frankreich ist der wichtigste Zielmarkt für die Metallindustrie (2,4 Milliarden Euro), die Niederlande belegen dort den dritten Platz (2,3 Milliarden Euro). Genau umgekehrt stellt es sich im Bereich der Chemischen Industrie dar, wo die Niederlande Platz eins (3,3 Milliarden Euro) und Frankreich Platz drei (2,9 Milliarden Euro) belegt. Die Werte der Niederlande sowie des zweitplatzierten Belgien gilt es jedoch zu relativieren, da die hohen

Exportsummen auch auf die Verarbeitung und Weiterleitung in den großen Häfen und nicht immer auf konkrete Warenlieferungen zurückzuführen sind. Das Vereinigte Königreich ist sowohl bei den wichtigsten Exportzielen im Maschinenbau als auch in der Metallindustrie zu finden und legt in beiden Branchen im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Milliarden bzw. 0,1 Milliarden Euro zu.

Der Maschinenbau unterscheidet sich insgesamt am deutlichsten von den allgemeinen Top-10-Zielregionen NRWs: China bleibt mit 3,1 Milliarden Euro das wichtigste Exportziel, verliert im Vergleich zum Vorjahr aber rund 0,2 Milliarden Euro. Die USA folgen mit 2,9 Milliarden Euro und steigern sich zum Vorjahr um 0,1 Milliarden Euro. Die nachfolgenden Länder liegen mit großem Abstand dahinter. Russland bestätigt auch hier den Abwärtstrend und gehört mit einem Rückgang von 0,4 Milliarden Euro nicht mehr zu den fünf wichtigsten Zielen.

AUTOMOBILSTANDORT NRW WÄCHST

NRWs Außenhandel nach Branchen



Von den rund 305 Milliarden Euro, die etwa 10.000 Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe NRWs im Jahr 2015 umgesetzt haben, stammen 140 Milliarden Euro aus dem Auslandsgeschäft. Die Exportquote stieg von 45,1 Prozent (2014) auf 45,6 Prozent (2015) erneut leicht an – es wird also weiterhin fast die Hälfte des Umsatzes im Ausland erwirtschaftet. In einigen Branchen wird diese enorme Bedeutung des Exports für den Unternehmenserfolg sogar noch übertroffen. Innerhalb der Fahrzeugindustrie, dem Maschinenbau und der pharmazeutischen Industrie werden mehr als 60 Prozent der Umsätze im Ausland verdient. Bei der Elektroindustrie und der Chemischen Industrie sind es jeweils über 50 Prozent.

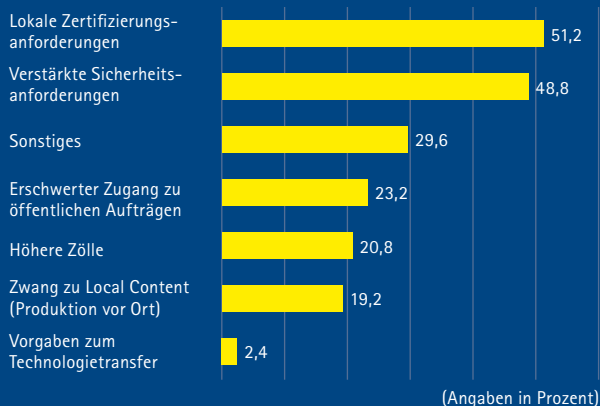
Bezogen auf den gesamten NRW-Außenhandel hat der Maschinenbau mit einem Anteil von 18,8 Prozent die größte Bedeutung. In der Summe exportierten die Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015 Maschinen und Anlagen im Wert von über 26 Milliarden Euro. 2011 waren es noch etwa 28,5 Milliarden Euro, was einem Rückgang von 7,6 Prozent entspricht. Vor allem die Nachfrage aus China und aus Russland ist in den letzten Jahren

zurückgegangen. Dies lässt sich einerseits auf die leicht schwächelnde chinesische und stark kriselnde russische Wirtschaft zurückführen. Andererseits holen diese Länder bei der Produktion eigener Maschinen auf und benötigen weniger Importe aus dem Ausland.

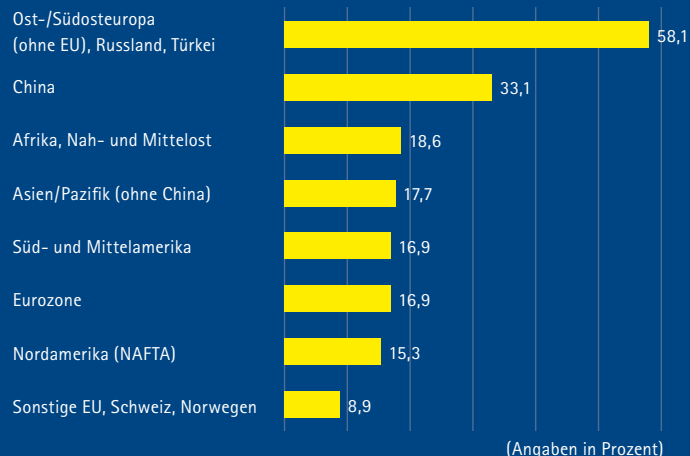
Die höchste Exportquote weist mit 64 Prozent die Fahrzeugindustrie auf. Obwohl die Produktion von Fahrzeugen weltweit immer mehr ausgedehnt wird, wächst auch der Automobilstandort Nordrhein-Westfalen und bleibt wichtiger Ausgangspunkt für die Unternehmen. Das mit Abstand größte Wachstum des Auslandsumsatzes seit 2011 verzeichnet die pharmazeutische Industrie. Besonders die gestiegene Nachfrage aus dem Vereinigten Königreich sowie aus China sind verantwortlich für diese Entwicklung.

BARRIEREN NEHMEN ZU

Weltweite Handelshemmnisse



„Auf welche Barrieren treffen Sie im Auslandsgeschäft?“



„In welchen Staaten/Regionen treffen Sie vornehmlich auf Barrieren?“

Quelle: DIHK, Going International 2015/2016 (Mehrfachnennungen möglich)

14

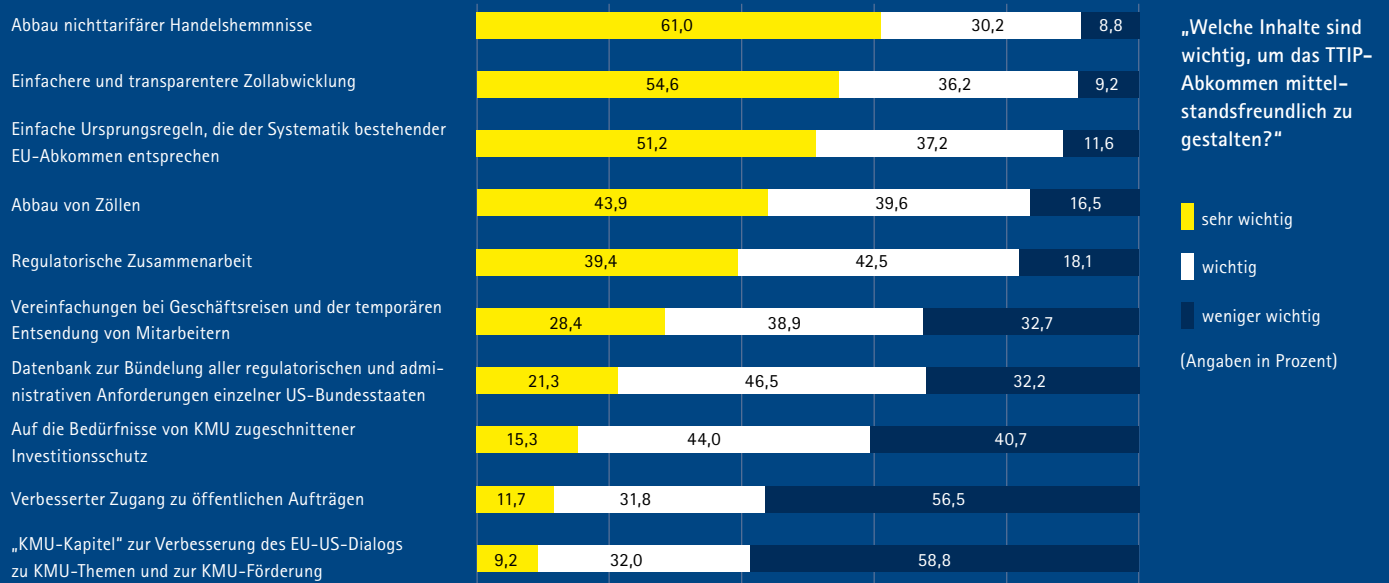
Über 33 Prozent der Unternehmen aus NRW haben im Jahr 2015 eine Zunahme der weltweiten Handelshemmnisse gespürt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr eine geringe Steigerung um einen Prozentpunkt. Im Vordergrund der Beeinträchtigungen stehen nichttarifäre Hemmnisse wie lokale Zertifizierungsanforderungen (51,2 Prozent) und verstärkte Sicherheitsanforderungen (48,8 Prozent). Erfreulicherweise sind diese beiden Punkte im Vergleich zum Vorjahr aber leicht zurückgegangen. Trotzdem setzen viele Länder noch immer solche Maßnahmen ein, um durch kostspielige Zertifizierungsverfahren oder hohe Umwelt- und Lebensmittelstandards den Markteinstieg ausländischer Unternehmen zu verteuern und so die heimische Wirtschaft zu schützen.

Der erschwerte Zugang zu öffentlichen Aufträgen hat von 15,4 Prozent im Jahr 2014 auf 23,2 Prozent im Jahr 2015 zugenommen. Unternehmen stehen immer wieder vor der Hürde, bei öffentlichen Aufträgen nicht die gleichen Chancen zu erhalten wie die lokale Wirtschaft. Zölle spielen aufgrund der zahlreichen Freihandelsabkommen der EU mit 20,8 Prozent eine eher untergeordnete Rolle.

Hinsichtlich der Regionen, in denen Unternehmen auf Barrieren treffen, stehen Ost-/Südosteuropa, Russland und die Türkei mit Abstand an erster Stelle. Es ist zu vermuten, dass die Sanktionen des Westens gegenüber Russland aufgrund des Ukraine-Konfliktes und der damit erschwerte Marktzugang hierfür hauptverantwortlich sind. Auch die Barrieren in China werden von Jahr zu Jahr größer: 2013 spürten dort 28 Prozent der Unternehmen aus NRW Beeinträchtigungen, 2014 waren es 31 Prozent und im letzten Jahr mehr als 33 Prozent. Chinas Wirtschaft wird selbstbewusster, setzt verstärkt auf heimische Technologie oder gewährt in einigen Branchen nur unter sehr strengen Bedingungen den Zugang zum heimischen Markt.

HANDELSHEMMNISSE DURCH TTIP ABBAUEN

Inhalte eines mittelstandsfreundlichen Freihandelsabkommens



Quelle: DIHK, Going International 2015/2016

Die USA sind für die nordrhein-westfälische Wirtschaft einer der wichtigsten Handelspartner und gewinnen immer mehr an Bedeutung. Das Exportvolumen weist seit Jahren ein hohes Wachstum auf, wodurch die USA mittlerweile zum viertwichtigsten Exportziel NRWs aufgestiegen sind. Aktuelle Schwächephasen der chinesischen Wirtschaft sowie der starke Rückgang der Exporte nach Russland werden vor allem durch die florierenden Geschäfte mit den USA ausgeglichen.

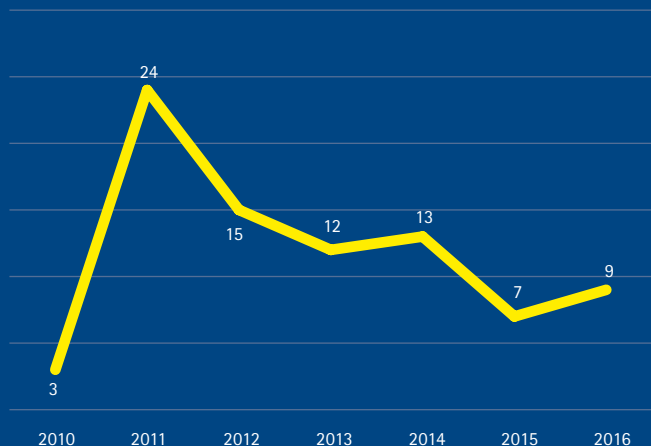
Um diese positive Entwicklung zu festigen und weiter auszubauen, kommt dem geplanten Freihandelsabkommen der EU mit den USA eine enorme Bedeutung zu. Die NRW-Wirtschaft hat sich an vielen Stellen bereits für solch ein Abkommen ausgesprochen. Ein besonderes Augenmerk sollte bei den Verhandlungen darauf liegen, das Abkommen auch für den Mittelstand attraktiv zu gestalten. Denn gerade für kleine und mittlere Unternehmen sind die hohen Hürden beim US-Marktzugang ein Hindernis.

Für die Unternehmen aus NRW steht bei solch einem mittelstandsfreundlichen Abkommen der Abbau nichttarifärer Handelshemmnisse im Vordergrund. Über 90 Prozent halten dies für wichtig oder sehr wichtig. Hierunter fallen vor allem die zahlreichen unterschiedlichen Standards, Normen und Zertifizierungen, die in vielen Fällen trotz gleichem Schutzniveau bestehen und zu hohen Kosten führen. Darüber hinaus ist ebenfalls mehr als 90 Prozent der Befragten eine einfachere und transparentere Zollabwicklung wichtig. Die Unternehmen stehen beim Export in die USA vor der Herausforderung, dass sie auf 50 Bundesstaaten mit teils sehr unterschiedlichen rechtlichen und steuerlichen Bestimmungen treffen. Obwohl es um eine mittelstandsfreundliche Gestaltung geht, messen die Unternehmen aus NRW einem eigenen KMU-Kapitel vergleichsweise die geringste Bedeutung bei.

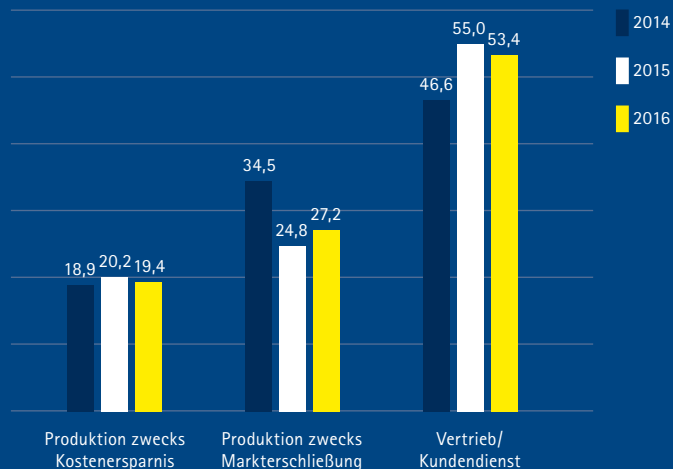
INVESTITIONSABSICHTEN AUF REKORDHOCH

Auslandsinvestitionsklima

„Wie werden sich die Ausgaben Ihres Unternehmens für Investitionen im Ausland im Jahr 2016 im Vergleich zum Jahr 2015 entwickeln?“
(Saldo aus höher und geringer)



„Welchen Funktionsschwerpunkt haben Ihre Auslandsinvestitionen?“
(Angaben in Prozent)



Quelle: Konjunkturumfrage der IHKS in NRW

16

44,5 Prozent der Unternehmen aus NRW planen im Jahr 2016 Investitionen im Ausland. Das ist der mit Abstand höchste Wert, der je erreicht wurde. Im Jahr 2014 planten noch 35,7 Prozent der befragten Unternehmen Auslandsinvestitionen, 2015 waren es 39,8 Prozent. Aufgrund der stabilen wirtschaftlichen Lage haben die Unternehmen freie Mittel, um ihre direkten Aktivitäten im Ausland auszubauen.

Und nicht nur die grundlegenden Investitionsabsichten nehmen zu, auch die Ausgaben steigen wieder an. Von den Unternehmen, die Investitionen für 2016 einplanen, rechnen 23 Prozent mit höheren Ausgaben, 14 Prozent mit geringeren Ausgaben und 63 Prozent mit gleichbleibenden Ausgaben. Der sich daraus ergebende Saldo aus „höher“ und „geringer“ liegt bei neun und damit leicht höher als im Vorjahr.

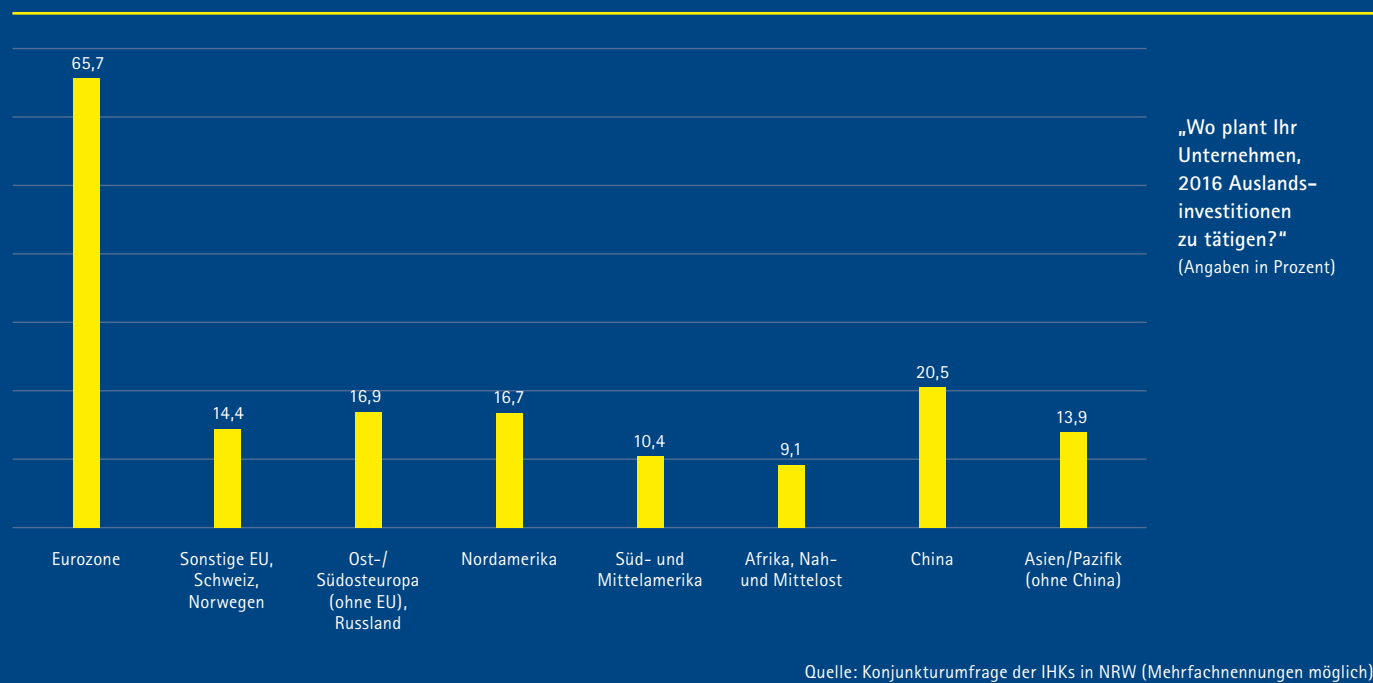
Die Gründe, aus denen Auslandsinvestitionen getätigt werden, bleiben im Vergleich zum Vorjahr relativ ähnlich. Der Vertrieb bzw. Kundendienst ist mit 53,4 Prozent noch immer der wichtigste Schwerpunkt bei den Motiven für Investitionen im Ausland. Ein gut ausgebautes Netz für den

Vertrieb sowie Service vor Ort sind eine kostengünstige Variante zur Erschließung ausländischer Märkte. Trotzdem entscheiden sich immerhin 27,2 Prozent auch für eine Produktion im Ausland, um auf diese Weise den Markt zu erschließen. Hierfür kann es unterschiedliche Gründe geben: Die Unternehmen möchten beispielsweise so ihre Präsenz im Markt erhöhen und näher am Kunden sein. In einigen Fällen ist der Marktzugang überhaupt erst möglich, wenn im Zielmarkt eine eigene Produktion eröffnet wird.

Erfreulich ist, dass eine Produktion im Ausland zwecks Kostenersparnis mit 19,4 Prozent weiterhin ein nachrangiges Motiv ist und im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht abnimmt. Dies spricht für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Nordrhein-Westfalen.

EUROZONE AM BELIEBTESTEN

Zielregionen für Auslandsinvestitionen



Die Eurozone ist das wichtigste Investitionsziel für Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen. 65,7 Prozent gaben an, im Jahr 2016 Investitionen in der unmittelbaren Nachbarschaft tätigen zu wollen. Darüber hinaus planen weitere 14,4 Prozent der Unternehmen, in der sonstigen EU, Schweiz und Norwegen Auslandsinvestitionen durchzuführen. Dies unterstreicht erneut die große Bedeutung Europas für die Auslandsaktivitäten der Unternehmen, nachdem Europa schon im Bereich der Exporte wichtigste Zielregion ist. Die geografische Nähe, das im Falle der Eurozone nicht vorhandene Währungsrisiko sowie ein sicherer Rechtsrahmen machen die Länder in der direkten Umgebung so attraktiv. Darüber hinaus geht es nach den Jahren der Finanzkrise in den meisten Euroländern bergauf, so dass die Investitionsneigung wieder zunimmt.

Mit 20,5 Prozent folgt China erst mit großem Abstand als zweitwichtigstes Investitionsziel. Einerseits bleibt der chinesische Markt trotz aktueller wirtschaftlicher Schwächephase sehr attraktiv und lockt in letzter Zeit verstärkt Unternehmen an, die direkt für die chinesischen Konsumenten produzieren möchten. Andererseits werden Investitionen im

Reich der Mitte noch immer durch die mangelnde Rechtssicherheit gehemmt. Viele Unternehmen fürchten – nicht ohne Grund – illegale Kopien ihrer Ideen und Technologien.

Obwohl die USA hinsichtlich des gestiegenen Exportvolumens der letzten Jahre sowie der äußerst positiven Erwartungen an die Geschäfte im Jahr 2016 eine der attraktivsten Zielregionen für die NRW-Wirtschaft sind, planen nur 16,7 Prozent der Unternehmen, im Jahr 2016 Auslandsinvestitionen dort zu tätigen. Hier zeigt sich erneut, warum ein TTIP-Abkommen von solch großer Bedeutung ist: Investitionen in den USA sind gerade für den Mittelstand sehr teuer und mit einem hohen Risiko behaftet, weswegen zwar viele Unternehmen über den Export ihrer Waren dort aktiv sind, Investitionen aber eher scheuen.

UNSERE AKTIVITÄTEN 2015



→ CHINA IM FOKUS

Die Teilnehmerzahlen bei Veranstaltungen zum Thema China haben sich mehr als verdoppelt.

→ EU KONSTANT GEFRAGT

Der Bedarf an Informationen über die EU- und EFTA-Länder bleibt hoch.

→ BERATUNG DURCH IHRE IHKS IN NRW


Die Mitarbeiter der IHKS stehen Ihnen vor Ort als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.


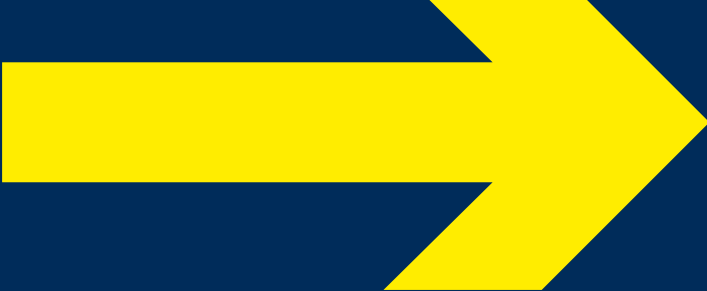
→ GROSSES INTERESSE AN UNTERNEHMERREISEN

Mehr Unternehmen informieren sich direkt vor Ort über die Potenziale des Marktes.


→ EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Fundament der Arbeit der IHKS in NRW ist das große Engagement von vielen hundert Unternehmen in Ausschüssen und Arbeitskreisen.





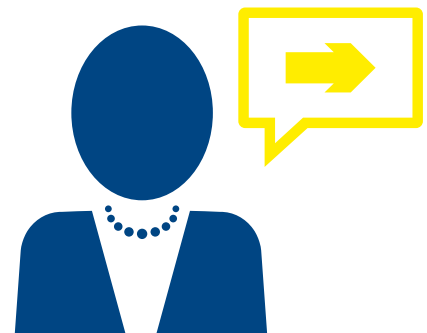
DER DEUTSCHE WOHLSTAND BASIERT STARK AUF DEN EXPORTERFOLGEN DER WIRTSCHAFT. IM FOKUS STEHT VOR ALLEM DAS ERFOLGREICHE AUSLANDSGESCHÄFT, UM NEUE ABSATZPOTENZIALE ZU ERSCHLIESSEN UND DAUERHAFT WACHSTUM ZU GENERIEREN. DIE IHKs IN NRW UNTERSTÜTZEN SIE DABEI. WIR STELLEN IHNEN GEZIELTE MARKT- UND BRANCHENINFORMATIONEN ZUR VERFÜGUNG UND HELFEN IHNEN DAMIT BEI IHRER ENTSCHEIDUNGSFINDUNG. WIR BERATEN UND INFORMIEREN SIE IN AUSSENWIRTSCHAFTS-, RECHTS- UND ZOLLFRAGEN UND GEBEN IHNEN DIE NÖTIGE SICHERHEIT FÜR DIE ABWICKLUNG INTERNATIONALER GESCHÄFTE. MIT UNSEREN LÄNDER- UND THEMENVERANSTALTUNGEN HALTEN WIR SIE TAGESAKTUELL AUF DEM LAUFENDEN. BEI UNS ERHALTEN SIE ZUDEM EINE REIHE VON AUSSENWIRTSCHAFTSDOKUMENTEN, DIE WIR IHNEN IM GESETZLICHEN RAHMEN UNTERNEHMENSFREUNDLICH ZUR VERFÜGUNG STELLEN.



HIGHLIGHTS 2015 AUF EINEN BLICK



20



127.976

INDIVIDUELLE BERATUNGEN

darunter:

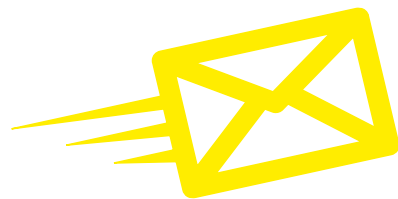
zu Ländern und Märkten **23.628**

zum Zoll und Außenwirtschaftsrecht **104.348**

16

NEWSLETTER INTERNATIONAL

mit **15.010** Abonnenten



5

NEWSLETTER ZU LÄNDERSCHWERPUNKTEN

mit **16.921** Abonnenten

(Afrika, arabische Golfstaaten, China,
Mexiko, Ungarn, Iran)

16

INDUSTRIE- UND HANDELS- KAMMERN IN NRW

In Nordrhein-Westfalen bieten **16** Industrie- und Handelskammern (IHKs) ihren Mitgliedsunternehmen ein leistungsstarkes Netzwerk und kompetente Unterstützung an. Bundesweit sind es **79** Industrie- und Handelskammern. Sie vertreten die Mitgliedsunternehmen und die regionale Wirtschaft insgesamt, übernehmen gesetzlich übertragene Aufgaben und beraten und informieren zu allen unternehmensrelevanten Fragestellungen.

4.965

CARNETS A.T.A.

114.083

BESCHEINIGUNGEN



23

UNTERNEHMERREISEN

mit 361 Teilnehmern

darunter:

10 Unternehmerreisen mit
209 Teilnehmern in Schwerpunktländer
(z.B. Chile, China, Japan, Kanada)



AUSGESTELLTE
DOKUMENTE

324.715

URSPRUNGSZEUGNISSE

darunter elektronisch: 92.942

12

IHK-ARBEITSKREISE
mit 640 Mitgliedern



12

IHK-AUSSENWIRTSCHAFTS-
AUSSCHÜSSE
mit 430 Mitgliedern



575

VERANSTALTUNGEN

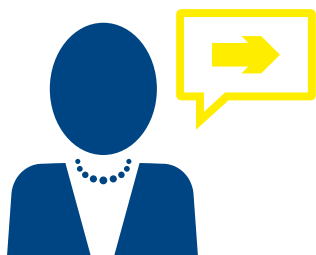
mit 17.328 Teilnehmern

darunter:

123 Veranstaltungen zu Länderschwerpunkten
mit 3.868 Teilnehmern (z.B. arabische Golfstaaten,
Brasilien, China, Indien, Indonesien, Iran, Japan,
Mexiko, Russland, südliches Afrika)

SERVICE IST UNSERE STÄRKE

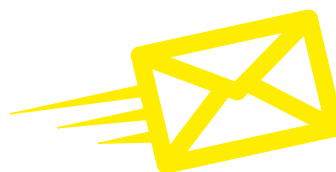
In den Fachabteilungen der IHKs in NRW unterstützen über 150 Mitarbeiter ihre Mitgliedsunternehmen beim Erfolg im Auslandsgeschäft. Zu der Bandbreite an Angeboten gehören die Ausstellung von Außenwirtschaftsdokumenten, die individuelle Beratung zu Ländern und Märkten sowie zum Zoll und zum Außenwirtschaftsrecht und die Organisation einer Vielzahl von Veranstaltungen und Unternehmerreisen.



PERSÖNLICHE BERATUNG IST STARK GEFRAGT

Im Mittelpunkt des Serviceangebotes jeder IHK steht die individuelle Unterstützung durch persönliche Beratung. Dieses Angebot wurde im Jahr 2015 NRW-weit in 127.976 Fällen von den Mitgliedsunternehmen genutzt. Auf den Bereich Zoll und Außenwirtschaftsrecht entfielen dabei 104.348 Beratungen. Das dortige Beratungsangebot umfasst vor allem Fragen rund um Export- und Importformalitäten sowie zollrechtliche Problemstellungen. Weitere 23.628 Beratungen wurden zu Ländern und Märkten geführt, beispielsweise zu Marktpotenzialen vor Ort oder rechtlichen Aspekten im Zielmarkt.

Da keine IHK für alle Staaten der Welt eine gleich umfassende Beratung garantieren kann, haben sich die IHKs in NRW zudem auf bestimmte Märkte spezialisiert und Länderschwerpunkte gebildet. Diese sogenannten Schwerpunkt-IHKs bieten zu allen Fragen noch tiefer gehende Informationen und Kontakte (siehe Übersicht Seite 27).



MONATLICHER NEWSLETTER INFORMIERT MITGLIEDER

Neben den Beratungsleistungen sind die Newsletter der IHKs in NRW verlässliche Informationsquellen für die Mitgliedsunternehmen. Monatlich, kostenlos, kurz und prägnant werden für über 15.000 Abonnenten Informationen unternehmensgerecht aufbereitet.



FACHKOMPETENZ IN AUSSCHÜSSEN UND ARBEITSKREISEN

Unterstützung, Impulse und Vorgaben zur Ausgestaltung ihrer Arbeit erhalten die IHKs in NRW durch 1.070 ehrenamtlich tätige Unternehmensvertreter. Davon engagierten sich 430 Mitglieder in zwölf IHK-Außenwirtschaftsausschüssen und 640 Mitglieder in weiteren zwölf IHK-Arbeitskreisen.



VERANSTALTUNGEN DECKEN INFORMATIONSBEDARF

Ein besonders wichtiger Service der IHKs sind Veranstaltungen, in denen aus erster Hand wichtige grundlegende Informationen und Fachwissen an die Mitgliedsunternehmen vermittelt werden. Außerdem bieten sie die optimale Plattform, um sich im gleichen Interessensgebiet untereinander auszutauschen.

Im Jahr 2015 wurden landesweit 575 Veranstaltungen mit 17.328 Teilnehmern durchgeführt, davon 123 Veranstaltungen mit 3.868 Teilnehmern zu den IHK-Länderschwerpunkten. Nach den Steigerungen in den Jahren 2013 und 2014 sind die Teilnehmerzahlen im Jahr 2015 also leicht gefallen.

Rund 47 Prozent dieser Veranstaltungen stammen aus dem Bereich Zoll und Außenwirtschaftsrecht sowie Finanzierung, dem damit eine hohe Bedeutung zufällt. Im Vergleich zum letzten Jahr wuchs bei den Länderveranstaltungen vor allem das Interesse an China. Hier haben sich die Teilnehmerzahlen aus dem letzten Jahr mehr als verdoppelt, wodurch China die meist nachgefragte Region war. Die Probleme der chinesischen Wirtschaft führen automatisch zu einem erhöhten Informationsbedarf der Unternehmen. Weiterhin enorm wichtig sind Veranstaltungen zu europäischen Ländern, die als zweitwichtigste Region folgen.

Wieder gestiegen sind die Teilnehmerzahlen von Unternehmerreisen im Jahr 2015. Insgesamt 361 Teilnehmer nutzten das Angebot der IHKs, sich auf 23 Reisen direkt vor Ort über das Potenzial eines Standortes zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Einige dieser Reisen wurden gemeinsam mit NRW.International und mit Unterstützung des Landes NRW durchgeführt.

TEILNEHMER AN IHK-VERANSTALTUNGEN



TEILNEHMER AN IHK-UNTERNEHMERREISEN



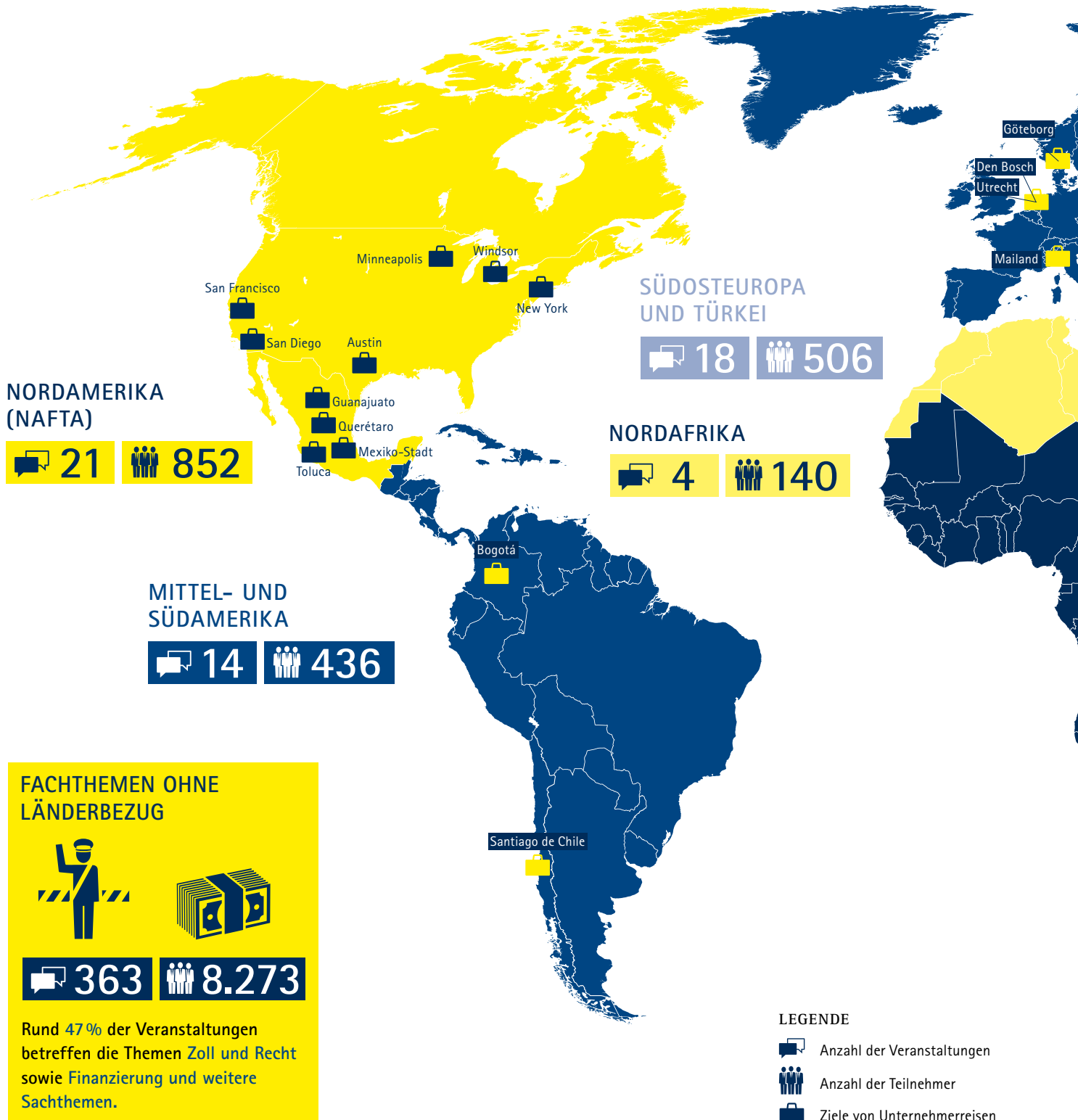
AUSSENWIRTSCHAFTSDOKUMENTE UNTERNEHMENSNAH BEARBEITEN

Zu den gesetzlichen Aufgaben der IHKs gehört das Ausstellen von Ursprungszeugnissen und sonstigen außenwirtschaftlichen Bescheinigungen. Darüber hinaus werden Carnets A.T.A. ausgestellt. Die IHKs unterstützen ihre Mitgliedsunternehmen hier im rechtlichen Rahmen, aber mit unternehmensnahen Lösungen. Aufgrund neuer internationaler Vorgaben ist die Bedeutung und Komplexität dieses Bereiches in den letzten Jahren enorm gestiegen. Viele Länder fordern, dass der Ursprung einer Ware mit einem Ursprungszeugnis der IHK belegt wird. Im Jahr 2015 wurden in NRW von den IHKs 324.715 solcher Urkunden ausgestellt, 92.942 davon auf dem elektronischen Weg. Unter die 114.083 weiteren ausgestellten Bescheinigungen fallen beispielsweise Rechnungen, mit denen die Unternehmen den Wert der Warenlieferung gegenüber ausländischen Zollverwaltungen dokumentieren. In der Summe wurden 2015 somit 438.798 solcher Dokumente ausgestellt. Ein Carnet A.T.A. erlaubt die zollfreie Aus- und Wiedereinfuhr von bestimmten Waren (z.B. Ausstellungsstücke für Messen oder Berufsausrüstungen). Hiervon wurden 4.965 im Jahr 2015 ausgestellt.

AUSGESTELLTE URSPRUNGSZEUGNISSE UND BESCHEINIGUNGEN



VERANSTALTUNGEN UND UNTERNEHMERREISEN



FACHTHEMEN OHNE LÄNDERBEZUG



363 **8.273**

Rund 47% der Veranstaltungen betreffen die Themen Zoll und Recht sowie Finanzierung und weitere Sachthemen.

**EUROPÄISCHE UNION
UND EFTA-LÄNDER
(OHNE SÜDOSTEUROPA)**

45 **2.238**

GUS-STAA TEN (OHNE RUSSLAND)

8 **141**

RUSSLAND

16 **512**

CHINA

35 **2.517**

ASIEN (OHNE CHINA UND ASEAN)

17 **828**

**NAHER UND
MITTLERER OSTEN**

11 **303**

ASEAN

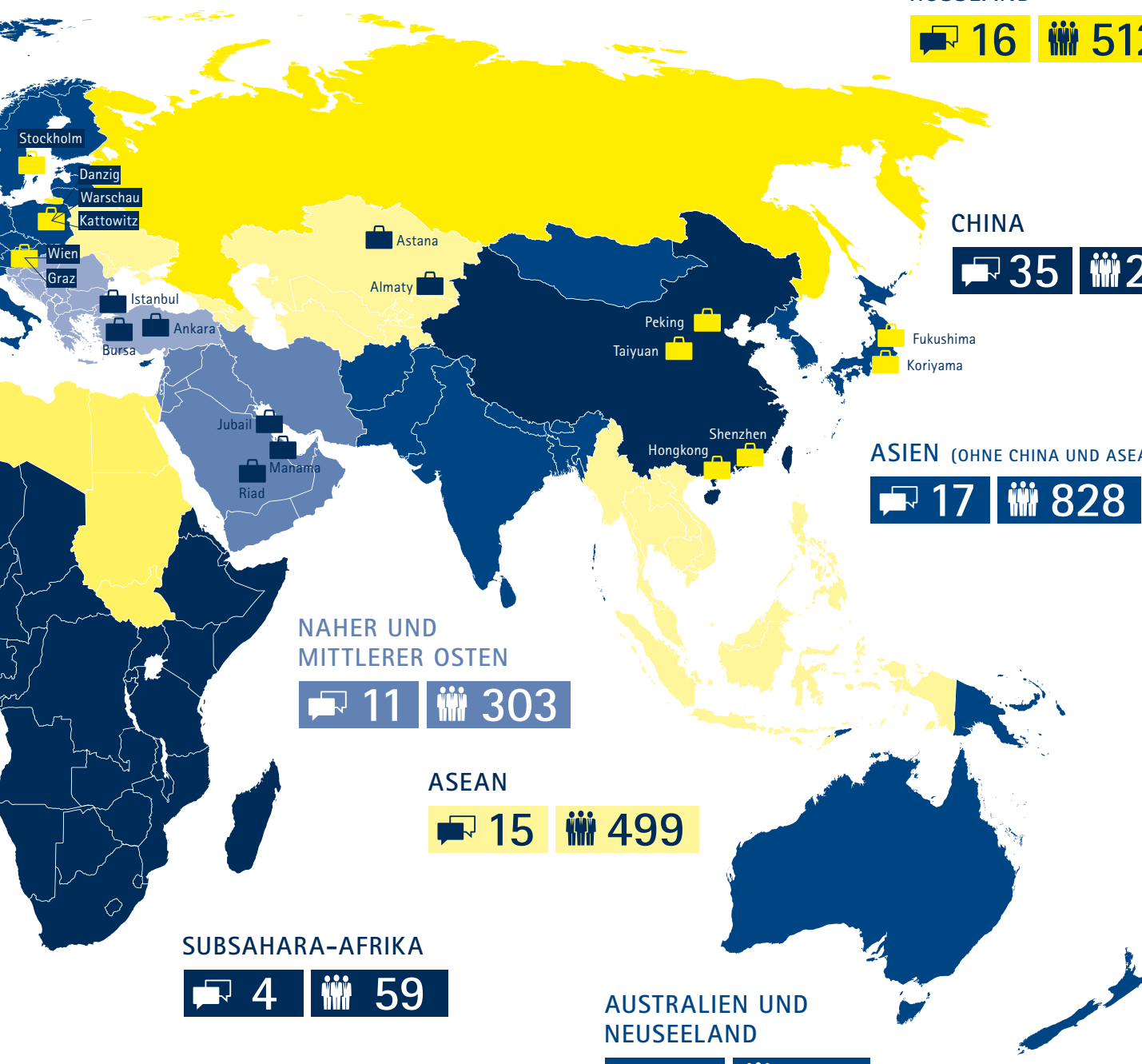
15 **499**

SUBSAHARA-AFRIKA

4 **59**

**AUSTRALIEN UND
NEUSEELAND**

4 **30**



THEMEN UND TERMINE



IHK NRW

29. SEPTEMBER 2016 | BIELEFELD

9. IHK-AUSSENWIRTSCHAFTSTAG NRW

Droht ein Einbruch des internationalen Geschäfts?
Gibt es überhaupt noch Wachstumsmärkte?
Wie navigiere ich das Auslandsgeschäft in diesen bewegten Zeiten? Vielfältige Antworten auf diese und weitere Fragen sowie kompetente Informationen

erhalten Sie auf dem 9. IHK-Außenwirtschaftstag NRW unter dem Motto „Unternehmen in bewegten Zeiten: Orientieren – Informieren – Handeln“.

www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de

IHK Ostwestfalen

22. BIS 25. MAI 2016

NRW goes to Iran

unter Leitung von NRW-Wirtschaftsminister
Garrelt Duin

IHK zu Essen

27. OKTOBER 2016 | ESSEN

Öl- und Gasmärkte weltweit

IHK zu Dortmund

NOVEMBER 2016

Start-up Tel Aviv – NRW

Reise für Start-ups aus dem Hightech- und IT-Bereich

SIHK zu Hagen

12. BIS 17. JUNI 2016

Markterkundungsreise Automotive USA/Kanada

IHK Aachen

NOVEMBER 2016 | AACHEN

4. Wirtschaftsgespräch Mexiko

IHK Mittlerer Niederrhein, IHK Aachen,
Niederrheinische IHK

9. NOVEMBER 2016 | MÖNCHENGLADBACH

7. Deutsch-Niederländisches Wirtschaftsforum

IHK Mittlerer Niederrhein, SIHK zu Hagen,
IHK Lippe zu Detmold

15. BIS 17. NOVEMBER 2016

Go Europe East

IHK Köln

18. NOVEMBER 2016 | KÖLN

Vietnam Update

26

IHK zu Düsseldorf

14. BIS 16. JUNI 2016

Unternehmerreise Bahntechnik Frankreich

IHK Mittleres Ruhrgebiet

7. BIS 8. SEPTEMBER 2016

Unternehmerreise in die Niederlande zum Thema Medizintechnik und Gesundheitsprodukte

IHK Nord Westfalen

3. QUARTAL 2016 | MÜNSTER

Export von Industriegütern über das Internet

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

3. QUARTAL 2016 | WUPPERTAL

Vertrieb in den USA – Chancen und Fallstricke im US-Geschäft

IHK Bonn/Rhein-Sieg

3. QUARTAL 2016 | BONN

Wirtschaftstrends Indien

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter:
www.ihks-nrw-veranstaltungen-auwi.de

ANSPRECHPARTNER UND SCHWERPUNKTLÄNDER

IHK Aachen

Theaterstraße 6 | 52062 Aachen
Ansprechpartner: Dr. Gunter Schaible
Tel.: +49 241 4460-223
Fax: +49 241 4460-149
gunter.schaible@aachen.ihk.de
www.aachen.ihk.de

> **Indonesien** (gemeinsam mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg),
Mexiko, Ungarn

IHK Arnsberg, Hellweg-Sauerland

Königstraße 18-20 | 59821 Arnsberg
Ansprechpartner: Klaus Wälter
Tel.: +49 2931 878-141
Fax: +49 2931 878-241
waelter@arnsberg.ihk.de
www.ihk-arnsberg.de

> **Kroatien**

IHK Ostwestfalen zu Bielefeld

Elsa-Brändström-Straße 1-3 | 33602 Bielefeld
Ansprechpartner: Harald Grefe
Tel.: +49 521 554-230
Fax: +49 521 554-109
h.grefe@ostwestfalen.ihk.de
www.ostwestfalen.ihk.de

> **Bahrain, Iran, Katar, Kuwait, Malaysia, Oman,**
Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate

IHK Mittleres Ruhrgebiet

Ostring 30-32 | 44787 Bochum
Ansprechpartner: Dr. Hans-Peter Merz
Tel.: +49 234 9113-133
Fax: +49 234 9113-262
merz@bochum.ihk.de
www.bochum.ihk.de

> **Ägypten, Algerien, Australien, Neuseeland** (gemeinsam mit der IHK Lippe zu Detmold und der IHK Wuppertal),
Libyen, Marokko, Mongolei, Tunesien

IHK Bonn/Rhein-Sieg

Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Ansprechpartner: Armin Heider
Tel.: +49 228 2284-144
Fax: +49 228 2284-225
armin.heider@bonn.ihk.de
www.ihk-bonn.de

> **Indonesien** (gemeinsam mit der IHK Aachen),
Weißrussland

IHK Lippe zu Detmold

Leonardo-da-Vinci-Weg 2 | 32760 Detmold
Ansprechpartner: Andreas Henkel
Tel.: +49 5231 7601-21
Fax: +49 5231 7601-8021
henkel@detmold.ihk.de
www.detmold.ihk.de

> **Australien, Neuseeland** (gemeinsam mit der
IHK Mittleres Ruhrgebiet und der IHK Wuppertal)

IHK zu Dortmund

Märkische Straße 120 | 44141 Dortmund
Ansprechpartner: Wulf-Christian Ehrich
Tel.: +49 231 5417-246
Fax: +49 231 5417-196
w.ehrich@dortmund.ihk.de
www.dortmund.ihk24.de

> **Aserbaidschan, Serbien, Tschechische Republik**

Niederrheinische IHK

Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22-24 | 47051 Duisburg
Ansprechpartner: Dr. Thomas Hanicke
Tel.: +49 203 2821-284
Fax: +49 203 2821-356
hanicke@niederrhein.ihk.de
www.niederrhein.ihk.de

> **Bulgarien, Rumänien**

IHK zu Düsseldorf

Ernst-Schneider Platz 1 | 40212 Düsseldorf
Ansprechpartner: Dr. Gerhard Eschenbaum
Tel.: +49 211 3557-220
Fax: +49 211 3557-378
eschenbaum@duesseldorf.ihk.de
www.duesseldorf.ihk.de

> **Indien, Israel, Japan, Korea, Russland, Ukraine, USA**

IHK für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen zu Essen

Am Waldthausenpark 2 | 45127 Essen
Ansprechpartnerin: Veronika Lühl
Tel.: +49 201 1892-243
Fax: +49 201 1892-161
veronika.luehl@essen.ihk.de
www.essen.ihk24.de

> **Mercosur-Länder** (Argentinien, Bolivien,
Brasilien, Chile, Ecuador, Kolumbien, Paraguay,
Peru, Uruguay, Venezuela)

Südwestfälische IHK zu Hagen

Bahnhofstraße 18 | 58095 Hagen
Ansprechpartner: Frank Herrmann
Tel.: +49 2331 390-220
Fax: +49 2331 390-354
herrmann@hagen.ihk.de
www.sihk.de

> **Kanada, Polen**

IHK Köln

Unter Sachsenhausen 10-26 | 50667 Köln
Ansprechpartner: Alexander Hoeckle
Tel.: +49 221 1640-550
Fax: +49 221 1640-559
alexander.hoeckle@koeln.ihk.de
www.ihk-koeln.de

> **China, Hongkong, Kasachstan, Taiwan,**
Türkei, Vietnam

IHK Mittlerer Niederrhein

Friedrichstraße 40 | 41460 Neuss
Ansprechpartner: Dr. Ron Brintzer
Tel.: +49 2131 9268-540
Fax: +49 2131 9268-549
brintzer@neuss.ihk.de
www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

> **Ghana, Nigeria, Südafrika, Thailand**

IHK Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61 | 48151 Münster
Ansprechpartner: Prof. Dr. Bodo Risch
Tel.: +49 251 707-298
Fax: +49 251 707-257
risch@ihk-nordwestfalen.de
www.ihk-nordwestfalen.de

> **Kenia, Myanmar, Singapur**

IHK Siegen

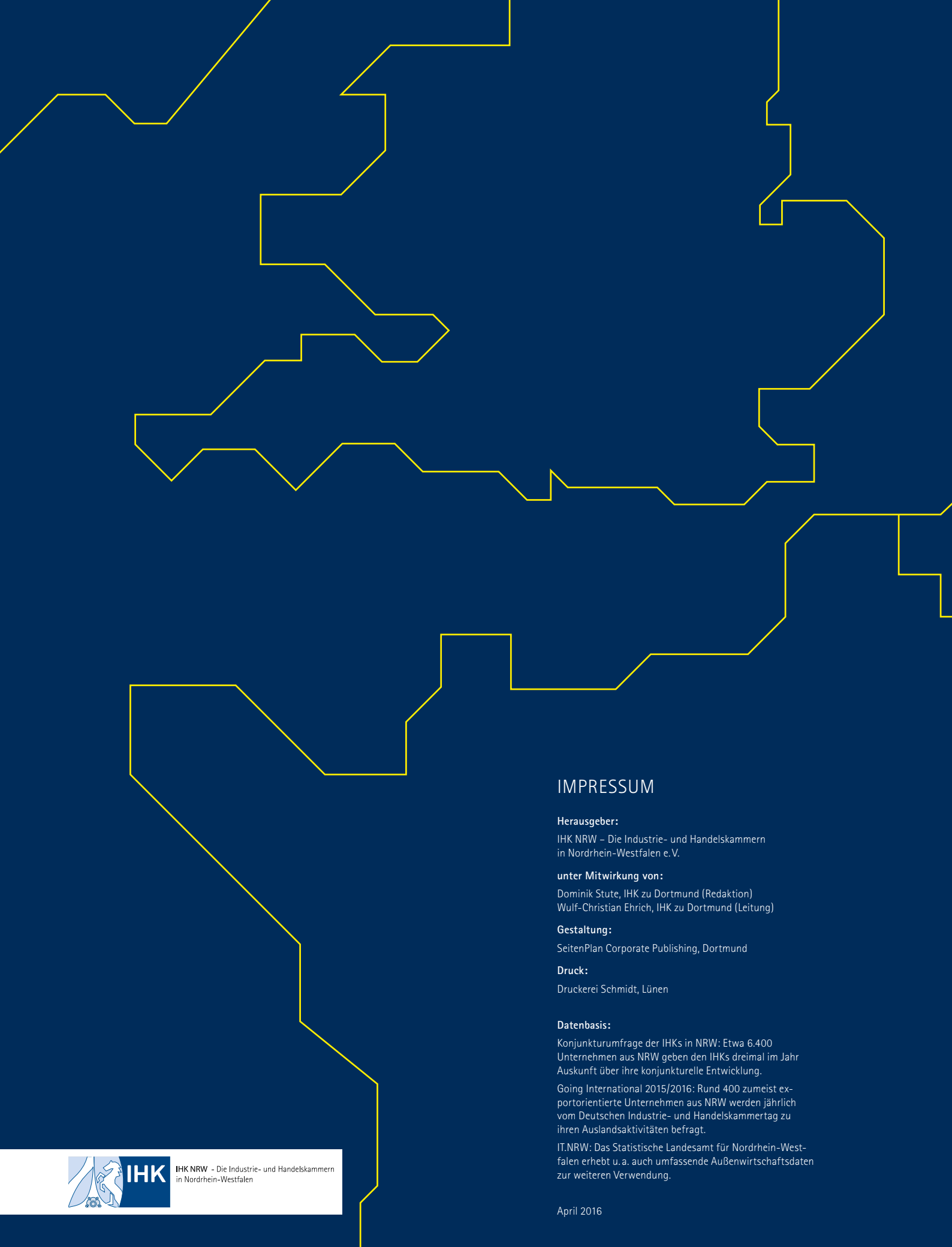
Koblenzer Straße 121 | 57072 Siegen
Ansprechpartner: Rudolf König gen. Kersting
Tel.: +49 271 3302-320
Fax: +49 271 3302-400
rudolf.koenig@siegen.ihk.de
www.ihk-siegen.de

> **Slowenien**

IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid

Heinrich-Kamp-Platz 2 | 42028 Wuppertal
Ansprechpartnerin: Dr. Daria Stottrop
Tel.: +49 202 2490-500
Fax: +49 202 2490-999
d.stottrop@wuppertal.ihk.de
www.wuppertal.ihk24.de

> **Australien, Neuseeland** (gemeinsam mit der IHK Lippe
zu Detmold und der IHK Mittleres Ruhrgebiet), **Slowakei**



IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen e.V.

unter Mitwirkung von:

Dominik Stute, IHK zu Dortmund (Redaktion)
Wulf-Christian Ehrich, IHK zu Dortmund (Leitung)

Gestaltung:

SeitenPlan Corporate Publishing, Dortmund

Druck:

Druckerei Schmidt, Lünen

Datenbasis:

Konjunkturumfrage der IHKs in NRW: Etwa 6.400
Unternehmen aus NRW geben den IHKs dreimal im Jahr
Auskunft über ihre konjunkturelle Entwicklung.

Going International 2015/2016: Rund 400 zumeist ex-
portorientierte Unternehmen aus NRW werden jährlich
vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag zu
ihren Auslandsaktivitäten befragt.

IT.NRW: Das Statistische Landesamt für Nordrhein-West-
falen erhebt u. a. auch umfassende Außenwirtschaftsdaten
zur weiteren Verwendung.



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen